

Wiesbadener Tagblatt.

No. 131. Mittwoch den 6. Juni 1860.

Gefunden eine Pfingschaar.

Wiesbaden, den 5. Juni 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des David Tendlan von hier ein in der Nerostraße zwischen Sebastian Schweisguth und Michael und Löß Bär belegenes zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hofgebäude, einstöckigem Holzstall, Hofraum und Garten beim Hause, sowie drei in hiesiger Gemarkung belegene Grundstücke freiwillig und abtheilungshalber in dem Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 9. Mai 1860. Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.
238 Westerbürg.

Notizen.

Heute Mittwoch den 6. Juni, Vormittags 9 Uhr,
Versteigerung von Kleidern u. der dahier verst. Marie Weber von Dahn,
Steingasse No. 20. (S. Tagbl. 129.)

Vormittags 10 Uhr,

Forts. der Holzversteigerung im Nauroder Gemeindewald, District Steinewald.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34, ist zu haben:

Die Fütterung der Kühe

als Grundlage der rationellen Rindviehzucht
von **Karl Fischer.**

Mit sechs in den Text eingedruckten Abbildungen.
Preis 54 fr.

Heilbad Nerothalquelle.

Eröffnung der kalten und warmen Bäder einer kalten Flaren
Quelle. 5177

Badezeit von Morgens 6 bis Abends 8 Uhr.

Wiesbaden, den 2. Juni 1860. C. W. Guckuok, Eigenthümer.

Im Bäderfahren empfehle ich mich.

5186

Ph. Hastrig, Wilhelmstraße No. 18.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anschlag von Thüren und Fenster
und sonst dazu gehörenden Arbeiten. J. Wedesweiler. 5113

Eine gut empfohlene Französin wünscht noch einige Privatstunden
zu erteilen. Näheres Dieblicher Chaussee No. 4. 5264

Dr. H. Fick, Foreign Translator to the Church of England, ist von
seiner Reise nach London zurückgekehrt und erteilt wieder Unterricht in
der englischen Sprache. 9 Heidenberg (östliche Front) bei H. Erkel. 5265

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium u. Königl.
Preuss. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 21 fr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- u. Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Päckchen à 42 u. 21 fr.)

Dr. Lindes Vegetabilische Stangen-Pommade, erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet, durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 9 und 18 fr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Öelen zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pommade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingrezienzen, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelt. u. im Glase gestempelt. Tiegeln à 35 fr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Wiesbaden nach wie vor nur allein verkauft bei

A. Flocker.

99

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 2. Juni mein Wirthschaftslokal, alter Kirchplatz No. 5 eröffnet habe, wobei ich Kaffee, einen guten reingehaltenen und sehr preiswürdigen Wein, ein vorzügliches Glas Lagerbier aus der G. L. Schneider'schen Brauerei zu Frankfurt verabreiche. Für gute Bedienung ist bestens gesorgt.

J. Müller.

5114

Kiefernadel-Extract zu Bädern von der Baldwoll-Fabrik zu Remda für Gicht und Rheumatismus ist nur allein ächt zu haben — bei unserm Agenten, dem Herrn Kaufmann **Joseph Wolf** dahier, Ed. der Lang- und Marktstraße No. 1.

Die Baldwoll-Fabrik zu Remda
am Thüringer Wald.

5266

Ich habe eine Parthie **Salzfäcke**, die billigt abgebe.

Sch. Philippi am Wirthurm.

5267

Ruhrer Ofen-, Schmiede- & Ziegelkohlen
bester Qualität können direct vom Schiffe bezogen werden.
5144 **G. D. Linnenkohl.**

Ruhr-Kohlen
sowohl Ofen- als Ziegel-Kohlen, vorzüglicher Qualität, sind billigt direct vom Schiffe zu beziehen bei **J. K. Lembach** in Biebrich. 443

Ruhrer Ofen-, Schmiede- u. Ziegelkohlen
können direct vom Schiff bezogen werden. **Aug. Dorst.** 5013

Ruhrer Ofen- u. Ziegelkohlen
von bester Qualität lasse ich wieder in Biebrich ausladen. **Günther Klein.** 5268

König's Wasch- & Badepulver
in Schachteln à 11 fr.
Dieses höchst angenehme Waschmittel, frei von scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut und macht dieselbe frisch und weiß. Zu haben bei **P. Koch,** Neßbergasse 18. 173

Barège à 12 kr.
habe eine sehr große Parthie in einfarbig farirt und gestreift in den neuesten Mustern erhalten. **L. Fürth,** Langgasse No. 25. 5269

Blumendünger
zur Düngung von Topfpflanzen, um ein sehr üppiges Wachsthum zu erzielen, ist zu haben per Paquet 8 fr. in der Samenhandlung von **Joh. Lor. Mollath,** Kirchgasse No. 29. 5270

Ein Parthie **Poil de Chèvre** und **Barège** die Elle zu 12 und 14 fr., sowie eine große Auswahl **Chaly** traver und lang gestreift die Elle zu 20 fr. und 24 fr. empfiehlt **Joseph Wolf,** Eck der Lang- und Marktstraße. 5266

In der Nähe der Stadt ist ein Acker mit **Klee** zu verkaufen. Näheres **Neßbergasse No. 12.** 5251

Sehr schöner deutscher **Klee** von 86 Meterruthen ist zu verkaufen in der **Schulgasse No. 4.** 5252

Einige eichene starke **Waschbütten** von 2—5 Last haltend sind zu verkaufen bei **Krüser Stroh,** kleine Schwalbacherstraße No. 3. 5271

Küchenschrank mit Glasaufsatz, **Küchentisch,** **Küchengeräthe,** **Porcellan,** **Koffer,** **Mouleauxstangen** sind Saalgasse 14 eine Treppe hoch zu verkaufen. Von 8—11 Uhr einzusehen. 5272

Steingasse 27 sind mehrere **Bettstellen,** zwei **Kleiderschränke** und ein nußbaumener ovalrunder **Tisch** zu verkaufen. 5273

Champagnerflaschen werden gekauft. Näh. in der **Erped.** 5274

Lehrgasse 8 ist ein gut erhaltenes **Hofthor** mit Laufthüre zu verkaufen. 5275

Eine kleine gebrauchte **Waage** wird zu kaufen gesucht. Näh. **Erped.** 5274

Pferddung ist sogleich billig zu verkaufen **Louisenstraße 1.** 5276

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe in der Aula für die Damen.

Donnerstag den 7. Juni am Frohnleichnamsfeste:

H a r m o n i e m u s i k

im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale, wobei

ganz ausgezeichnetes Lagerbier

verzapft wird.

Ph. Freinsheim, Metzgergasse. 5277

Soeben erschien und ist zu haben bei **Chr. Limbarth**, Taunusstr. 29, „**Die schwarzen Revolutionäre**“, ein Seitenstück zu den Rothen von **G. F. Schlatter**. Preis 9 fr. 5278

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und dagegen eine andere **Schulgasse No. 7** bezogen habe und bitte meine verehrlichen Kunden und Gönner um geneigten Zuspruch; reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

P. Oswald, Schuhmachermesser. 5279

Englische und französische Kunstwascherei.

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Seiden- und Wollstoffe** wasche wie neu, als: Blondes, ächte weiße und schwarze Spitzen, weiße Hutfedern, Crepp, Taffet, Atlas, Bänder, Casimir, alle Arten bunte Zeuge, sowie Kleider, gewirkte und andere Shawls, Sticerei, Zephir, Cachemirdecken; auch werden Herrn- und Damen-Kleider von Flecken gereinigt, Hutfedern nach Muster gefärbt, Glacehandschuhe, Strohhüte werden gewaschen, braun und schwarz gefärbt, Zeuge in 4 Tagen gewaschen und in 8 Tagen gefärbt; reelle Bedienung verspricht

A. Birck, obere Friedrichstraße No. 27. 3914

Lager

aller feinen Liqueure, als:

französischer Pfefferminz, Crème de Vanille, Parfait d'Amour, Englisch-Bitter, Curaçao d'Hollande, Anisette double, Magenbitter, Persico, Maraschino di Zara, Kirschwasser, Extrait d'Absynthe werden in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen billigt abgegeben bei

Hch. Philippi am Uhrthurm. 5267

An hiesigem Rhein-Lahn-Eisenbahnhof abgeholt, können jeden Abend 8 Uhr 20 Minuten 8—10 Maas ganz frisch und rein gehaltene **Milch** abgegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 5280

Fortwährend frischen **Rheinsalm** und neue **Säringe** bei

5281

C. Acker.

Feinsten **Biscuit-Vorschuß** per Kumpf 1 fl. bei

5282

Gottl. Kadesch, Michelsberg No. 27.

Täglich frisch gebr. **Java-Kaffe** bei **Hch. Philippi** am Uhrthurm. 5267

Holz,

trockenes buchenes, per Klafter 18 fl. bei

J. R. Lembach. 443

Eine schöne **Wachtelbündin** mit einem jungen Hund sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5283

Zwei echte junge **Mattensänger** (Männchen) sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 5151

Turnverein.

Mittwoch den 6. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, **Generalversammlung** bei **H. Freinheim** in der Metzgergasse.

Tagesordnung: Wahl der Abgeordneten nach Coburg.

Der Vorstand. 467

Kempis Nachfolge Christi ist in meinem Laden liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solche gegen die Einrückungsgebühr abholen.

5266 **Joseph Wolf**, Ed der Lang- und Marktstraße No. 1.

Donntag den 3ten Juni Vormittags wurde an der evangelischen Kirche ein weißes **Battist-Taschentuch** gefunden und kann dasselbe gegen die Einrückungsgebühr Goldgasse No. 13 abgeholt werden. 5284

Auf der Bleiche im Nerothal wurde am Freitag ein **Fadenbattist-Taschentuch**, M. H. gezeichnet und gezackt, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5285

Ein Diensthote hat einen **5 fl. Schein** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. abzugeben. 5286

Samstag den 2. Juni ist in der Kirchgasse, Friedrich- oder Louisenstraße ein **silberner Federhalter** mit **goldener Feder** verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung Kirchgasse No. 20 abzugeben. 5287

Von der Schwalbacher Chaussee No. 5 den Michelsberg hinunter durch den Uhrthurm und Marktstraße nach der Landoberschultheiserei ist ein schwarz-wohlen gewirktes **Umschlagtuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Wilhelmstraße No. 19 abzugeben. 5288

Ein grün-seidener **Regenschirm** mit gebogenem Griff wurde irgendwo stehen gelassen; man ersucht denselben Kranzplatz No. 2 bei **A. Rathgeber** abgeben zu wollen. 5289

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, die Hausarbeit übernimmt und sogleich eintreten kann, wird gesucht, Langgasse 32. 5231

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht und kann gleich oder Johanni eintreten. Näheres Nerostraße No. 38. 5290

Ein starkes fleißiges Mädchen, welches schon in einer Küche war, sucht eine Stelle in einem Gasthaus oder als Mädchen allein und kann gleich eintreten. Zu erfragen Heidenberg No. 19 im Dachstog. 5291

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und auch die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann den 18. Juni oder auch Johanni eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 5292

Eine gesunde gut empfohlene Schenkamme sucht einen zweiten Schenkdiens. Näheres Mühlgasse No. 5. 5200

Oberwebergasse 26 wird eine starke Hausmagd gegen guten Lohn gesucht. 5235

Ein Mädchen, das noch nicht gebient hat, wünscht bei einer kleinen Familie eine Stelle. Näheres Häfnergasse 18 bei **M. Stillger**. 5239

Ein braves mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Hand- und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle bei Fremden und geht auch mit auf Reisen. Näheres kleine Schwalbacherstraße No. 3, 1 Stiege hoch. 5293

Es wird ein Mädchen gesucht, das seine Wäsche bügeln und leichte häusliche Arbeiten verrichten kann. Wo, sagt die Exped. 5294

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Zu erfragen große Burgstraße No. 5. 5295

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht eine anständige Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein bis zum Johanni. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 5296

Es wird ein braver Junge in ein Geschäft als Ausläufer gesucht. Zu erfragen Sonnenberger Thor No. 5 eine Stiege hoch. 5297

Ein Schneiderlehrling von hier wird gesucht. Näh. in der Exped. 5298

Eine Hypothek von 450 fl. wird zu cediren gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 5299

1500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Näheres in der Exped. 5022

4000 Gulden liegen zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Exped. 5300

Nicht zu übersehen!

Es wird wegen Wohnungsveränderung ein Zimmer, womöglich Parterre gesucht. Näheres in der Exped. 5301

Große Burgstraße No. 1 ist im 2ten Stock vornheraus ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 5038

Kirchgasse No. 21 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 Piecen, Küche, Keller, Waschküche u., auf den 1. October c. zu vermieten. 5302

Zu vermieten:

Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei Treppen hoch. 3411

Michelsberg No. 6 bei A. Jersabed sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten für Herren und gleich zu beziehen. 5303

Römerberg 9 ist Parterre ein schönes möblirtes Zimmer auf längere oder kürzere Zeit zu vermieten. 5016

Webergasse No. 10 im dritten Stock ist ein schön möblirtes Zimmer sowohl jahr- als monatweise zu vermieten. 5304

Eine freundliche Wohnung in der Bel-Etage, bestehend in 4 geräumigen Zimmern, Küche und entsprechendem Zugehör, in dem Landhause des Zimmermeister W. Gail, Dogheimer Chaussee No. 31, ist auf 1. Juli zu vermieten. 4890

Mein neuerbautes Wohnhaus an dem Dogheimer Weg ist im Ganzen auch getheilt auf den 1. Juli zu vermieten. Friedrich Meinede. 4778

Ihre heute vollzogene eheliche Verbindung beehren sich Freunde und Bekannten ergebenst anzuzeigen

Carl Kriegsmann.

Sophia Kriegsmann, geb. Philippson.

Cöln und Hoya a. d. Weser, den 6. Juni 1860.

5305

Liebes Linchen!

Wir gratuliren recht herzlich zum heutigen Geburtstag.
5306 Deine Freunde.

Unschuld in Ketten.

(Fortsetzung aus No. 127.)

Am 30. April 1847. Heute früh kam ich im Bagno von Rochefort an. Hier erwartete mich ein neues, schreckliches Schauspiel. Denn was ist ein Gefängniß im Vergleich mit dem Bagno? Man entkleidete mich und nachdem man mir die schmachvolle Tracht angelegt hatte, fesselte man mich. Ich wurde auf ein Stuhl

starkes Holz gebunden, ungefähr 3 Metres lang und $\frac{1}{2}$ Metre dick. Ein eiserne Ring wurde über mein Bein gestreift und mittelst zweier eiserner Schrauben festgenietet. Eine ungefähr anderthalb Metre lange Kette, die aus neun Gliedern besteht, ward an den Ring befestigt. Das Ganze wiegt ungefähr drei und ein halbes Pfund. Während der Operation ward ich sehr fest gehalten: denn machte ich die geringste Bewegung, so hätte mein Bein brechen können. Was litt ich in den zehn Minuten! Es schien als träfe jeder Hammerschlag mein Herz und mein Gehirn. Ich muß diese Ketten tragen so lange ich hier bin, und Gott allein weiß, wie lange das dauern kann! Das letzte Glied meiner Kette ist an einen Eisenstab befestigt, der an einem Feldbette sitzt, und die einzige Freiheit, die ich habe, ist die Länge meiner Kette. Sie haben mir eine Decke gegeben, und mir ein Paar gelbe Ärmel angelegt, als Zeichen eines Mannes, auf den man achten und den man fürchten muß! — Ich, dessen Gedanken alle auf meine Unschuld und auf sie gerichtet sind, mit der ich mein Leben hätte verleben können.

Als sie mich entkleideten, nahmen sie mir meine Schreibmaterialien, deshalb verlangte ich den Gouverneur zu sehen. Als er kam, zeigte ich ihm den Brief vom öffentlichen Ankläger, und meine Sachen wurden mir wiedergegeben. Das ist ein großer Trost. Ich glaube ich würde bald todt seyn, wenn ich nicht etwas schreiben könnte. Ich bilde mir ein, weniger elend zu seyn, wenn ich meinen Kummer dem Papier anvertraut habe.

Am 13. Mai. Gestern wurde ich von meiner einsamen Zelle in die große Halle gebracht. Dort fand ich ungefähr fünfhundert Männer, theils auf ihren Betten, theils auf Bänken sitzend, einige stießen sich umher, Andere klirrten mit ihren Ketten; Alle schrien, fluchten und lästerten. Ich glaubte in die Hölle selbst gekommen zu seyn. Ich fühlte eine Herzensangst, die man unmöglich beschreiben kann. Als ich mit Ketten beladen in diesen Raum kam, an mein ohne Schuld geknicktes Leben dachte, würde ich vor Schmerz erstickt seyn, hätten mich nicht Thränen erleichtert. Zum ersten Mal seit meiner Kindheit weinte ich mich in Schlaf. Diesen Morgen fühle ich mich ergebener und hoffnungsvoller.

Am 2. September. Ein Jahr ist nun verflossen, seit ich zuerst meiner Freiheit braubt ward. Fast vier Monate war ich an diesem entsetzlichen Orte. Meine Lage ist indeß nicht so elend als sie war. Ich bin sehr viel mit Geistlichen zusammen gewesen, welche viel gethan haben mich zu trösten und zu beruhigen. So oft ich Erlaubniß erhalten kann, gehe ich zu dem zweiten Caplan, ich glaube, er fängt an, meine Unschuld zu glauben. Denn er thut, was er kann, um zu meinem Besten die Disciplin des Bagno zu mildern. Aber es ist alles umsonst; die Aufseher denken, daß ich gefährlicher bin als die Anderen, weil ich ruhiger bin; und ich werde deshalb mit größerer Strenge behandelt. Doch kann ich mich nicht über sie beklagen, ihr Betragen ist nur eine Folge meiner Verurtheilung. Und dennoch, trotz meiner Trübsal, welche mein innerstes Herz verbüstert hat, habe ich zuweilen einen Hoffnungsstrahl, höre ich eine Art innerer Stimme, welche mir sagt, daß ich nicht mein ganzes Leben als ein gefesselter Verbrecher im Bagno zubringen werde. Diese Hoffnung hält mich aufrecht.

Am 5. April 1848. Endlich, nach elf Monaten des schwersten geistigen Leidens, hat ein Wechsel stattgefunden. Herr Eduard de la Tour, der wie ich glaube, nie an meiner Unschuld zweifelte, ist es endlich gelungen, eine Verbesserung in meiner Lage herbeizuführen. Bei meiner Hierherkunft empfahl er mich dem Oberarzt der Marine und dieser empfahl mich wieder dem Herrn Lanoes, dem Galerieninspector. Herr Lanoes sah, wie wenig ich mit den anderen Gefangenen verkehrte, und da er mit meinem Betragen zufrieden war, gebrauchte er mich als seinen Secretär. Ich kann mich jetzt den ganzen Tag frei umherbewegen und werde nur Nachts angeketten.

Am 10. Mai 1849. Mein Vater hat mich besucht. Er kam vor acht Tagen. Was für eine Zusammenkunft! Alle meine Wunden scheinen sich wieder zu öffnen. Der Anblick meines Vaters brachte mein ganzes Unglück und die Verleumdungen, deren Opfer ich gewesen bin, wieder vor meine Seele. Mein Vater hat mir Hoff-

nung gebracht, aber Hoffnung ist kaum ein Trost in meinem Unglück. Meinen Vater freute es, solch' gute Zeugnisse über mich von meinen Aufsehern zu hören, er fand mich ebenso wieder, wie er mich verließ, mein Betragen war nicht verändert. Da, das Bagno ist nicht mein Element, obgleich ich Laster und Verbrechen sehr nahe sehe, so wende ich doch den Kopf davon ab. Mein Vater brachte mir ein kleines silbernes Kreuz an einem grünen Bande. Sie hatte es nicht gewagt mir zu schreiben, aber hatte das kleine Kreuz, welches ich so gut kannte, von ihrem Halse genommen, hatte das grüne Band daran befestigt und es mir als ein stummes Symbol der Hoffnung gesandt. Ich brauchte kein Pfand, um überzeugt zu seyn, daß sie noch immer an meine Unschuld glaubt. Als sich mein Vater von mir trennte, weinten wir nicht. Aber am folgenden Tage erkrankte ich an einem Nervenfieber und ward in's Hospital geschickt. Meine Unglücksgefährten sagten mir, daß im Delirium die Namen meines Vaters, meiner Mutter, meiner Braut, meiner Schwester beständig auf meinen Lippen waren. Am 29. April 1851. Heute sah ich meinen Vater wahrscheinlich zum letzten Male. In zwei Tagen werde ich nach Brest geschickt werden mit dreihundertzweihundfünfzig andern Gefangenen. Ich habe jetzt nur noch sehr wenig Hoffnung, daß meine Unschuld je bekannt werden wird, oder daß ich jemals die, die ich liebe, wiedersehen werde. Keiner kann ermessen, was ich litt bei der Trennung von dem einzigen Freunde, den ich seit vier Jahren sah.

Am 4. Juli 1851. Als ich hier am siebenten Mai ankam, fand ich einen ganz anderen Zustand der Dinge als ich verlassen hatte. Ich wurde wieder gefesselt. In einigen Tagen wurden wir, zwei und zwei, aneinander geschmiedet durch ein Glied, die Ketten an unsern Beinen verband, und an die Arbeit in den Festungswerken geschickt. Meine Leiden während der ersten elf Monate nach meiner Ankunft in Rochefort fingen wieder an, und würden wahrscheinlich fortgedauert haben, wenn mich nicht der Herr Generalinspector, der so gütig gegen mich war, seinem Kollegen in Brest empfohlen hätte. Und in weniger als zwei Monaten war ich als Schreiber im Innern des Bagno gebraucht. (Fortf. f.)

Katholische Kirche.

Donnerstag den 7. Juni. Frohnleichnamsfest.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.

Zweite heil. Messe 7 Uhr.

Feierliches Hochamt; nach demselben Procession durch die Stadt 8 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Vesper.

Während der Octave täglich um 7 Uhr: Hochamt mit Segen.

Samstag Abend 6 Uhr: Salve und Beichte.

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Zopf und Schwert.** Dramatisches Zeitbild in 5 Abtheilungen von Carl Gustow.

Dem Herrn Pfarrer Köhler zu Wiesbaden bescheinigt hiermit verbindlichst mit herzlichem Danke gegen die freundlichen Geber den Empfang der von ihm gesammelten 141 fl. 7 fr. nebst 5 Päckchen Kleidungsstücke für die Abgebrannten von Singhofen. Der Hülfs-Ausschuß
Singhofen, den 1. Juni 1860.

Preuß. Pfarrer; Winter, Bürgermeister; Winter, Posthalter.

Für die Abgebrannten in Singhofen weiter erhalten und an das Comité daselbst heute abgeschickt: Von Ungen. 2 fl. v. Ungen. 1 fl. 45 fr. v. Ungen. 1 fl. 45 fr. v. Ungen. 1 fl. v. Ungen. 2 fl. v. Ungen. 3 fl. 30 fr. v. Ungen. 1 Päckchen Kleider.
Wiesbaden, den 5. Juni 1860. Köhler.

Gold-Course. Frankfurt, 5. Juni.

Pistolen	9 fl. 32 $\frac{1}{2}$ - 31 $\frac{1}{2}$ fr.	Vindolen Preuß.	9 fl. 57 $\frac{1}{2}$ - 56 $\frac{1}{2}$ fr.
Heil. 10 fl. Stücke	9 " 39 $\frac{1}{2}$ - 38 $\frac{1}{2}$ "	Dufaten	5 " 30 - 29 "
20 frs. Stücke	9 " 19 $\frac{1}{2}$ - 18 $\frac{1}{2}$ "	Engl. Sovereigns	11 " 42 - 38 "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.